



Der Landesschülerbeirat

PRESSEMITTEILUNG

02. Juli 2019

Nr. 8/2019

Zentralabitur längst überfällig

Landesschülerbeirat fordert Vergleichbarkeit

Die baden-württembergische Ministerin für Kultus, Jugend und Sport äußerte sich am Dienstag gegenüber dem Redaktionsnetzwerk Deutschland zum Zentralabitur. Somit sollen die Abiturergebnisse in ganz Deutschland vergleichbar werden. Der Landesschülerbeirat bewertet diesen Vorschlag hinsichtlich der Fairness gegenüber allen Schülerinnen und Schülern in Deutschland positiv.

„Schülerinnen und Schüler müssen in ganz Deutschland ihren Abschluss unter gleichwertigen Bedingungen machen. Hierunter darf die Qualität jedoch nicht leiden. Das Niveau des Abiturs als höchster Schulabschluss muss gewährleistet werden.“, schätzt Leandro Cerqueira Karst, Vorsitzender des Landesschülerbeirats Baden-Württemberg, die Qualität des Zentralabiturs ein.

Eine Abiturvergabe der Statistik wegen, darf nicht das Ziel sein. Die duale Ausbildung hat in Deutschland und vor allem in Baden-Württemberg einen elementaren Stellenwert. „Ein geschenktes Abitur hilft auf lange Sicht gesehen auch keinem weiter, weder den Schülerinnen und Schülern, noch den Universitäten und Betrieben.“, Leandro Cerqueira Karst weiter.

Um die Vergleichbarkeit der Schülerinnen und Schüler der Bundesrepublik zu erhöhen, reicht eine reine Angleichung der Abituraufgaben in den Prüfungen allerdings nicht. „Zur Vergleichbarkeit zählen unter anderem auch Aspekte wie die Vorbereitung auf die Abiturprüfung, die Verwendung der Taschenrechner, der Lektüren und der Wörterbücher, während der Abiturprüfung, aber auch die Möglichkeit der anrechenbaren Kurse.“, vertritt Leandro Cerqueira Karst die Gremiumsmeinung. Der Landesschülerbeirat hält eine Angleichung dieser Aspekte, im Zuge eines Zentralabiturs für unausweichlich.

Um das Zentralabitur nun also wirklich gerecht zu gestalten, müssen derzeit bestehende handwerkliche Probleme ausgeräumt werden. Die Durchführung zu einem einheitlichen Zeitpunkt muss dabei ebenfalls gewährleistet werden. „Es gilt nun in der Kultusministerkonferenz eine Einigung zu finden, um die längst überfällige Vergleichbarkeit und damit die faire Chance für jeden Schüler und jede Schülerin, zu erreichen.“, fordert Leandro Cerqueira Karst und gibt damit dem Vorschlag der Kultusministerin eine Richtung.

Kontakt für Rückfragen

Roman Jauch | Pressesprecher | +49 (0) 172 73 888 16 | pressesprecher@lsbr.de

Hintergrundinformation zum Landesschülerbeirat Baden-Württemberg

Als offizielles Beratungsgremium des Kulturministeriums und demokratisch legitimierte Vertretung von 1,5 Millionen Schülerinnen und Schülern in Baden-Württemberg wird der Landesschülerbeirat in alle Entscheidungen der Bildungspolitik einbezogen. Verordnungen, Verwaltungsvorschriften und Gesetzesvorlagen werden im Gremium beraten und in Form einer Stellungnahme an das Kultusministerium und die Ministerin versandt. Außerdem arbeitet der Landesschülerbeirat an verschiedenen schülerbezogenen Themen wie Nachhaltigkeit, Schülerbeteiligung, Inklusion, Integration, Berufsorientierung, Medien, Musik und vielem mehr. Als demokratisch legitimierte Vertretung der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg ist der Landesschülerbeirat kontinuierlich in Kontakt mit der Kultusministerin und Landtagsabgeordneten sowie anderen Akteuren der Bildungspolitik.

Weitere Informationen zum Landesschülerbeirat Baden-Württemberg finden Sie im Internet unter www.lsbr.de.